

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 37

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

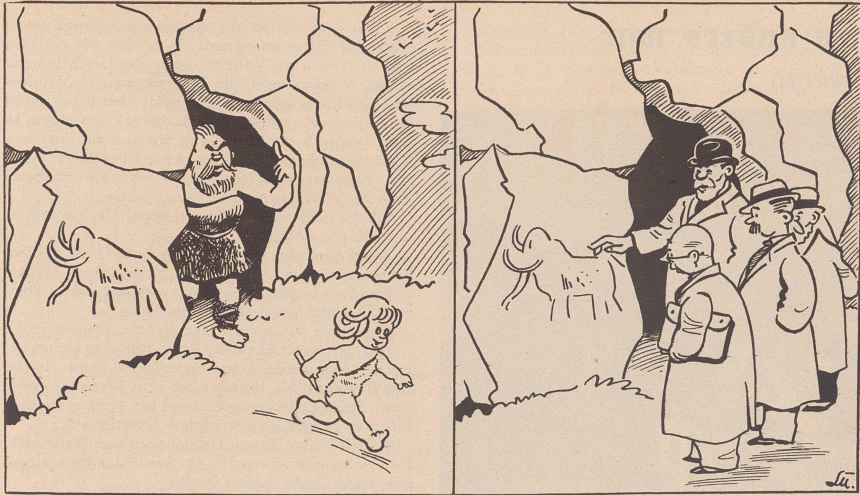
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 1. Seite

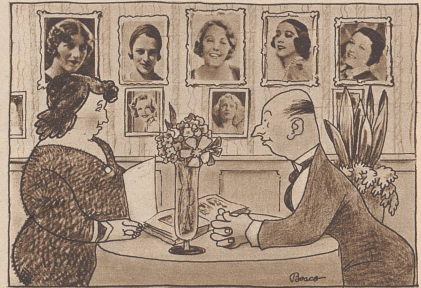


Späte Anerkennung

«Wenn du, verflixte Kröte, noch einmal meine Höhle mit Mammutts bekritzelst, so setzt es was ab...!»
 — *Sacré petit crapaud, si tu saligotes encore ma grotte avec ton mammoth, tu recevras quelque chose!*

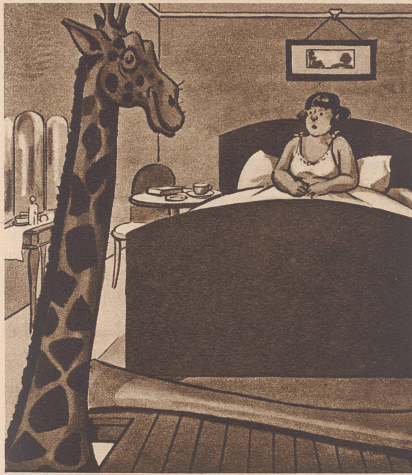
«Wir stehen hier vor der genialen Zeichnung eines Künstlers aus der Steinzeit, der hier seine Jagderfahrungen veranschaulicht!»

— *Messieurs, nous nous trouvons devant le génial dessin d'un artiste de l'âge de pierre qui a reproduit ici le bilan de sa chasse!*
 (Zeichnung Kranczek)



Heiratsvermittlung

«Was mached Sie für Asprüch an Ihri Zuekünftigi?»
 «Vermögli mueß sie si, jung, hübsch und bescheide!»
 «Und Sie büted gar nüt! Losed Sie emal, die Dame, wo das alles wär und usgrächnet Sie wetti hürate, müelsti ja verruckt si!»
 «Sie chan au e chli verruckt si, minetwäge!»



Frau Tierpräparator

«Manchmal wünsche ich wirklich, mein Mann hätte einen anderen Beruf!»

La femme du préparateur d'animaux. — En vérité, je désire parfois que mon mari ait une autre profession.
 (Passing Show, London)

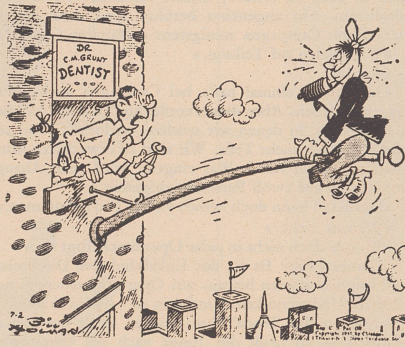
Ein Zeichner wollte seinen Roman illustrieren. Als er das Manuskript gelesen hatte, sagte er zu seiner Frau: «Diese Geschichte spielt im Jahre 1936. Weißt du noch, wie die Kleider vor vier Jahren aussahen?»
 Sie warf ihm einen vernichtenden Blick zu: «So wie meine!»

Sorge. Ella hat am Strand einen jungen Mann kennengelernt. Ella flüstert ihrer Freundin zu: «Wenn ich nur wüßte, wie er angezogen aussieht!»

Freundinnen. «Es gibt doch zu viel Betrug in der Welt. Denke nur, Erika, ein Bettler auf der Straße sagte heute zu mir: „Geben Sie mir eine Kleinigkeit, schönes Fräulein!“ Wie konnte er den wissen, ob ich schön bin oder nicht, wenn er blind war!»

«Aber Annelies», antwortete die liebe Freundin, «wenn er „schönes Fräulein“ gesagt hat, dann beweist das doch, daß er blind war!»

Am falschen Platz. Der Herrenfahrer sauste mit seinem Rennwagen durch den Botanischen Garten. Plötzlich landete er an einer dicken Birke. Der Wagen zersplitterte, und sein Lenker klebte am Baum, vor seinen Augen das botanische Schild: «Sibirische Birke. Eingeführt aus Omsk.»
 Der Herrenfahrer brummt: «Die hätten sie auch stehen lassen können, wo sie war!»



«Aber, lieber Mann, stellen Sie sich doch nicht so an wie ein kleines Kind. Kommen Sie doch wieder herein, es wird Ihnen bestimmt nicht wehtun!»

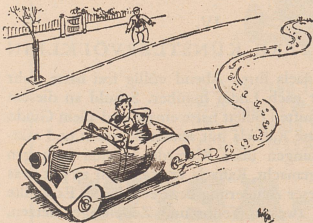
— *Dites donc, cher Monsieur, ne vous tenez donc pas là, comme un enfant, avancez donc un peu, cela ne vous fera pas de mal.*
 (Everybody's Weekly)



«Schrecklich, wie unehrlich die Menschen geworden sind! Ich habe heute eine Brieftasche mit Geld gefunden, aber meinst du, ich hätte nur einen Augenblick daran gedacht, den Fund abzuliefern?»

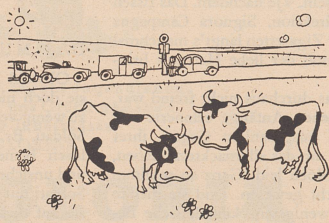
— *C'est affreux comme les hommes sont devenus malhonnêtes. Imagine-toi que j'ai trouvé aujourd'hui un portefeuille avec de l'argent et, le croirais-tu, il m'est venu un instant l'idée de le rendre!!?*

Böse Zeiten für die Autofahrer — Temps durs pour les automobilistes



Ersatz. «Er läuft natürlich wunderbar mit Whisky, nur ist es verteuert schwer, ihn auf der Straße geradzuhalten.»

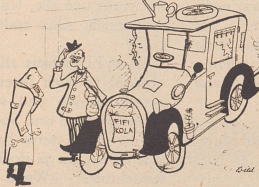
— *Ça marche évidemment très bien avec du whisky, l'embêtant c'est que c'est diablement difficile de rouler droit.*
 (Humorist)



«Du, wenn ich das Leben noch einmal von vorne anfangen könnte, würde ich Benzin statt Milch geben.»

— *Si la vie recommençait, on ferait de l'essence...*

AUTO-UMBAU A.G.



«Grüezi, ich hätti gern mi Wage uf Holzgas umbau lah.»

— *Garagiste, je désirerais beaucoup que vous transformiez ma voiture qu'elle puisse marcher au gaz de bois.*



«Wenn scho Benzin spaare — dann vornehm!»

— *S'il faut épargner l'essence, sachons le faire avec noblesse...*